

Parteiarbeit in den PGH

Die Artikel „Hilfe für kleine Grundorganisationen“ und „Qualität der Anleitung erhöhen“ in den Heften 9 und 10 des Organs „Neuer Weg“ haben einige Probleme behandelt und Erfahrungen vermittelt, die auch für die Arbeit der Kreisleitung Berlin-Mitte von großer Bedeutung sind. Als verantwortlicher Mitarbeiter dieser Kreisleitung für die Unterstützung der Parteiarbeit im Bereich der örtlichen Versorgungswirtschaft möchte ich am Beispiel der Parteiarbeit in einer PGH einige Probleme darlegen, ohne deren Lösung es nicht möglich sein wird, den ideologischen Einfluß der Parteiorganisationen in den kleineren Betrieben und PGH zu erhöhen.

Die Voraussetzungen zur schnellen Erhöhung des Parteieinflusses sind in den meisten kleineren Betrieben und PGH unseres Stadtbezirks durchaus günstig. Die Werktätigen dieser volkswirtschaftlich wichtigen Bereiche dokumentieren gerade im 20. Jahr des Bestehens unserer Republik durch hervorragende Produktionsergebnisse ihr wachsendes Verantwortungsgefühl für die gesamtwirtschaftlichen Interessen. Das ist für 1969 sicherlich ein be-

achtlicher Fortschritt. Können wir aber mit dem jetzigen Niveau der Leitungstätigkeit, insbesondere der politischen Erziehungsarbeit, den ideologischen Vorlauf für die Erfüllung der volkswirtschaftlich notwendigen Anforderungen in den nächsten Jahren sichern? Diese Frage muß gegenwärtig noch eindeutig mit „nein“ beantwortet werden.

Gute Ansätze und ungelöste Probleme

Typisch dafür ist die Situation in der PGH Zentrum-Elektromechanik Berlin. Dieser Betrieb hat eine große Bedeutung für die Versorgung der Bevölkerung Berlins, für die Reparaturen an elektrischen Haushaltsgeräten, Rundfunk- und Fernsehempfängern sowie Waschmaschinen. Er produziert darüber hinaus Wärmegeräte für den Export, die unserem Staat wertvolle Devisen einbringen. In den vergangenen Jahren hat diese PGH einen relativ großen wirtschaftlichen Aufschwung genommen. Das zeigt sich neben der wesentlichen Erhöhung der Anzahl von Reparaturaufträgen vor allem darin, daß aus eigener Kraft im Rahmen der Rekonstruktion moderne Produktionsstätten aufgebaut werden konnten.

Offensichtlich also eine sich erfolgreich entwickelnde PGH. Und trotzdem steht die Parteiorganisation dieser PGH vor einer Reihe nicht einfach zu lösender Aufgaben. Sie betrachtet die Parteiarbeit als eine tägliche Arbeit mit den Menschen und weicht den jetzt und künftig zu lösenden Problemen nicht aus. Um welche Probleme handelt es sich, und wie versucht die zahlenmäßig kleine Parteiorganisation — fünf Mitglieder und ein Kandidat — sie zu meistern?

Wenn von 160 Mitgliedern bzw. Mitarbeitern der PGH fast 40 Prozent Frauen

Freiberg macht mit im Wettbewerb „Schöner unsere Städte und Gemeinden“. — Hunderte Bürger hatten sich auf einem der 15 Wettbewerbsobjekte der Stadt eingefunden. Bis zum Geburtstag unserer Republik sollen Wege gebaut und unter anderem eine neue Warthalle und ein Springbrunnen aufgestellt werden.

Foto: ZB/Ahnert

